

ZA –Archiv Nummer 0579

Lage der Mütter 1964 (Unterfranken)

1964

I. KARTE

C 1 = X (I. KARTE) - 5-7
 C 2,3,4,5 = Lfd. Nr.

II. KARTE

C 1 = V (II. KARTE) - 5-7
 C 2,3,4,5 = Lfd. Nr.

III. KARTE

C 1 = 0 (III. KARTE) - 5-7
 C 2,3,4,5 = Lfd. Nr.

D I V O

INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG - SOZIALFORSCHUNG
 UND ANGEWANDTE MATHEMATIK
 FRANKFURT AM MAIN

Streng vertraulich!
 Name darf nicht
 vermerkt werden!

559/44

C 2¹ = PHASE 1
 C 2² = - - - 2
 C 2³ = - - - 3
 C 2⁴ = - - - 4

Mai 1964

Wir machen zur Zeit eine wissenschaftliche Untersuchung, die sich auf jüngere Mütter bezieht und sich vor allem mit ihrer Gesundheit befasst. Die Erfahrungen jüngerer Mütter sollen der Wissenschaft und der Allgemeinheit zugute kommen. Die Befragung ist völlig anonym! Ihr Name interessiert uns nicht, sondern nur Ihre Erfahrungen und Ansichten. Sie können sich über alle Dinge, über die ich Ihnen Fragen stellen werde, ganz offen aussprechen. Ihre Angaben werden völlig vertraulich behandelt. Nur die Gesamtergebnisse unserer Umfrage - es werden etwa 1500 Mütter befragt - werden der Forschung zugänglich gemacht. Wir bitten Sie im Interesse aller Mütter, uns bei dieser Untersuchung behilflich zu sein.

1. Wenn Sie so ganz allgemein an die wirtschaftliche Lage Ihrer Familie denken, sind Sie dann mit Ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden oder nicht so zufrieden?

6x- Y. Zufrieden
 X. Teils - teils
 O. Nicht so zufrieden
 + Durchschnittliche Nachtrags

2. Wann stehen Sie im allgemeinen an Wochentagen morgens auf?

7x- Uhr

3. Und wann gehen Sie im allgemeinen abends zu Bett?

8x- Uhr

4. Was schätzen Sie, wieviel Stunden am Tag brauchen Sie ungefähr für Hausarbeit und Einkaufen?

9x- Stunden täglich

5. Üben Sie zur Zeit eine berufliche Tätigkeit aus, wir denken dabei auch an gelegentliche Nebenbeschäftigungen, soweit sie neben Ihrem Haushalt ausgeübt und Sie dafür bezahlt werden?

10- X. Ja --> FRAGEN 5a - k STELLEN!
 O. Nein --> WEITER MIT FRAGE 6 !

- 5a. Als was sind Sie berufstätig?

(BITTE GENAUE ANGABE DER TÄTIGKEIT !)

4. Arbeiterin (auch Handwerk und Gewerbe, sofern nicht selbständig)
 5. Angestellte, Beamtin
 6. Heimarbeiterin
 7. Mithelfende Familienangehörige
 8. Selbständige in Handel, Gewerbe, Handwerk
 9. Freiberuflich, selbst. Akademikerin

- 5b. Wieviele Tage in der Woche sind Sie beschäftigt?

11x- Tage in der Woche

- 5c. Und wieviel Stunden täglich?

12x- 10 Stunden täglich
 13x- 12 Stunden täglich

- 5d. Wann arbeiten Sie, vormittags, nachmittags, abends oder nachts?
 (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

14- 1. Vormittags
 2. Nachmittags
 3. Abends
 4. Nachts
 5. K.A.

INFORMELL ERMITTELN:

6. Schichtarbeit
 7. Keine Schichtarbeit
 8. K.A.

- 5e. Wieviel Minuten benötigen Sie von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

15x- Minuten

5f. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie, oder gehen Sie zu Fuss?

- 16 -
1. Strassenbahn
 2. Bus
 3. Eisenbahn
 4. Eigenen PKW
 5. Fahre mit Kollegen(in)
 6. Fahrrad
 7. Gehe zu Fuss
 8. Arbeite im Haus
- R. ☒ 7

5g. Können Sie bitte genau beschreiben, worin Ihre Tätigkeit im allgemeinen besteht? (ANGABEN ÜBER TÄTIGKEIT GENAU NOTIEREN: AUCH BEI NEBENBESCHÄFTIGUNG!)

17 -

5h. Was würden Sie sagen: Die Arbeit strengt mich im allgemeinen sehr an, nicht so sehr an oder gar nicht an?

- 18 -
9. Strengt mich sehr an
 0. Nicht so sehr
 - X. Gar nicht
- Y. ☒ 9

5i. Würden Sie Ihre berufliche Tätigkeit eher als interessant oder als langweilig bezeichnen?

1. Interessant
2. Langweilig
3. ☒ 3

5j. Üben Sie diese berufliche Tätigkeit bzw. Nebenbeschäftigung als Heimarbeit aus?

4. Ja
5. Nein
6. ☒ 6

5k. Würden Sie lieber nicht berufstätig sein?

19 - Y. ☒ 1

- X. Ja, würde lieber nicht berufstätig sein -> FR. 5ka STELLEN!
0. Nein, würde lieber berufstätig sein -> WEITER MIT FRAGE 8!

5ka. Weshalb würden Sie lieber nicht berufstätig sein?

↓

WEITER MIT FRAGE 8!

NUR AN NICHT-BERUFSTÄTIGE! FRAGE 6 + 7

6. Waren Sie früher mal berufstätig?

[11x] Y. ☒ 1

- X. Ja -> FRAGE 6a STELLEN!
0. Nein

6a. Wann war das: Vor der Ehe oder in den ersten Jahren Ihrer Ehe, als noch keine Kinder da waren, oder wann sonst?

3. Vor der Ehe
4. In den ersten Ehejahren, als noch keine Kinder da waren
5. Anderes, was?

7. Würden Sie heute lieber berufstätig sein?

[12x] R. ☒ 1

- X. Ja -> FRAGEN 7a + b STELLEN!
0. Nein

7a. Was wäre Ihnen persönlich lieber: eine ganztägige Berufstätigkeit, Halbtagsarbeit oder nur stundenweise Tätigkeit?

- Y. ☒ 1
1. Ganztägige Berufstätigkeit
 2. Halbtagsarbeit
 3. Stundenweise Tätigkeit

7b. Aus welchen Gründen würden Sie lieber berufstätig sein?

↓

[C13x. freier] AN ALLE!

8. Wann gibt es in Ihrer Familie die Hauptmahlzeit: mittags, abends, oder für einen Teil mittags und für einen Teil abends, oder ist das unregelmässig?

- 20 - 3. ☒ 3
4. Mittags
 5. Abends
 6. Teils - teils
 7. Unregelmässig

9. Nehmen Sie zwischen Mittag- und Abendessen eine weitere Mahlzeit zu sich? (Kaffee-, Teestunde)?

9. ☒ 1
0. Ja, regelmässig
 - X. Ab und zu
 - Y. Nur selten

10. Und jetzt dürfen wir Ihnen vielleicht eine Frage ganz anderer Art stellen. Beten Sie mittags oder abends bei Tisch? FALLS "Ja": Regelmässig oder ab und zu?

- 21- 4. Ja, regelmässig
5. Ab und zu / Selten
6. Nein, nie

11. Legen Sie sich regelmässig nach dem Mittagessen hin?

1. Ja
2. Nein

12. Wieviele Kinder haben Sie insgesamt?

22- Kinder

ACHTUNG INTERVIEWER: BEI DEN FOLGENDEN FRAGEN (12a-d) JEWELLS FÜR JEDES KIND EINZELN - BEGINNEND MIT DEM ÄLTESTEN (1. KIND) BIS ZUM JÜNGSTEN (6. KIND : FALLS 6 KINDER LAUT FRAGE 12) - DURCHFAGEN, UND JEDE ANGABE IM SCHEMA UNTEN KRINGELN !

12a. Wie alt ist Ihr 1. (ältestes) 2., 3. ... Kind?

12b. Ist es ein Junge oder ein Mädchen?

12c. Ist es zu Hause oder in der Klinik geboren worden?

12d. Lebt Ihr 1., 2., 3. ... Kind noch in Ihrem Haushalt?

BEIM WEITEREN DURCHFAGEN FÜR DAS 2., 3. KIND (USW.) DARAUFGACHTEN, DASS DIE REIHENFOLGE EINGEHALTEN WIRD UND DIE ANGABEN Z.B. FÜR DAS 4. KIND AUCH MIT DEM VIERTÄLTESTEN KIND IDENTISCH SIND!

	12a. Alter	12b. Geschlecht		12c. Geburt		12d. Im Haushalt	
		Männlich	weiblich	Klinik	Haus	Ja	Nein
1. Kind	23- Jahre	X	Y	31-1	1	32-1	3
2. Kind	24- Jahre	X	Y	2	2	2	2
3. Kind	25- Jahre	X	Y	3	3	3	3
4. Kind	26- Jahre	X	Y	4	4	4	4
5. Kind	27- Jahre	X	Y	5	5	5	5
6. Kind	28- Jahre	X	Y	6	6	6	6
7. Kind	29- Jahre	X	Y	7	7	7	7
8. Kind	30- Jahre	X	Y	8	8	8	8

Kein Vm A R

↓ R

2. KEINE KINDER MEHR - FREI BIS FR. 18. JUL.

13. Möchten Sie manchmal mehr Zeit für die Kinder haben, oder haben Sie genug Zeit für sie?

6 - Y KA

- X. Möchte mehr Zeit für die Kinder haben
O. Habe genug Zeit für die Kinder

14. Möchten Sie manchmal, dass Ihr Mann mehr Zeit für die Kinder hat, oder hat er genug Zeit für sie?

1. Müsste mehr Zeit haben
2. Hat Zeit genug

7 - KA

15. Finden Sie, dass Ihr Mann strenger mit den Kindern (dem Kind) sein sollte oder weniger streng?

3. Sollte strenger sein
4. Sollte weniger streng sein
5. Verhält sich gerade richtig

6 - KA

16. Auf was sollte man nach Ihrer Meinung bei der Kindererziehung am meisten achten? Wir haben dafür eine Karte: was meinen Sie, ist am wichtigsten davon? (KARTE)

(NUR EINE NENNUNG!)

X ALS BL - NENNUNGEN

- 7 - 1. Dass sie Ehrgeiz haben und im Leben vorwärtskommen
2. Dass sie ihren Eltern gehorchen
3. Dass sie ihre eigenen Ansichten haben
4. Dass sie freudig genießen, was ihnen das Leben bietet
5. Dass sie Gottvertrauen haben und ihr Elternhaus lieben

6. Anderes, was? LIRE

9 - KA

17. Hier habe ich nochmals zwei Meinungen. Welcher der beiden würden Sie am ehesten zuneigen? (KARTE)

- 8 - O. Kinder sollten immer gut gekleidet sein. Sie sollten nicht schlechter angezogen sein als andere Kinder.
X. Man sollte für die Kleidung der Kinder nicht so viel Geld ausgeben. Für die Kinder ist es besser, zur Bescheidenheit erzogen zu werden.

Y - KA

18. Wechseln die Anfangszeiten der Schulen, die Ihre Kinder besuchen, stark, weniger stark, oder bleiben die Anfangszeiten gleich?

WACH C 8

1. Wechseln stark
2. Weniger stark
3. Bleiben gleich
4. Keine schulpflichtigen Kinder

9 - KA

19. Sind Sie häufig nervös, oder kommt das bei Ihnen gar nicht vor?

5. Häufig nervös
6. Manchmal nervös
7. Nicht nervös

FR. 19a STELL!

8 - KA

- 19a. Und was meinen Sie, woran liegt das?

9, 10, ...

20. Wenn Sie Ihr Mann einmal durch Nervosität stört, werden Sie ihn dann eher als schonungsbedürftig oder eher als unbeherrscht betrachten?

11 - 8 - KA

9. Schonungsbedürftig
O. Unbeherrscht
X. Mein Mann ist nie nervös

21. Wünschen Sie sich manchmal, dass Sie sich mit Ihrem Mann öfter unterhalten könnten, oder haben Sie genug Gelegenheit dazu?

1. Möchte mich öfter unterhalten
2. Habe genug Gelegenheit dazu

7 - KA

22. Wenn es mal zu Meinungsverschiedenheiten kommt, halten Sie es da meist für vernünftig nachzugeben, oder ist es besser, sich durchzusetzen, oder sollte man lieber schweigen und tun, was man für richtig hält?

Y - KEINE MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

3. Nachgeben
4. Durchsetzen
5. Schweigen und tun, was man für richtig hält

6 - KA

Einmal ganz allgemein:

23. Wie stehen Sie zu den folgenden beiden Äusserungen? Welcher der beiden Ansichten neigen Sie eher zu? (VORLESEN!)

12-1. Man kann heutzutage Freundschaft und Gemeinschaft haben.

2. Heutzutage steht man doch recht allein.

3. KA

24. Wenn Sie so an Ihre Wohnungs- und Hausnachbarn denken, fühlen Sie sich dann in Ihrer Umgebung sehr wohl, nicht ganz so wohl oder gar nicht wohl?

4. Fühle mich sehr wohl

5. Fühle mich nicht ganz so wohl

6. Fühle mich gar nicht wohl

7. KA

5. Wir haben hier eine Karte, auf der drei Ansichten über die Wohnung stehen. Welcher Meinung würden Sie am ehesten zustimmen? (KARTE) (NUR EINE NENNUNG)

8. Die Wohnung muss immer tadellos in Ordnung sein

9. Die Wohnung muss nicht immer tadellos in Ordnung sein

0. Die Wohnung ist gar nicht so wichtig

X. KA

26. Hier ist nochmal eine Karte:
Wenn Sie so an die täglichen Sorgen und Mühen einer Frau und Mutter denken, woran denken Sie da vor allem? (KARTE)
(MEHRERE NENNUNGEN MÖGLICH!)

- 13, 14a-1. An die Gesundheit meiner Familie
2. An die eigene Gesundheit
3. An das Vorwärtskommen der Kinder im Beruf oder in der Schule
4. An die Erziehung der Kinder
5. An ein besseres Verständnis der Ehepartner füreinander
6. An finanzielle, wirtschaftliche Probleme
7. An Wohnungssorgen
8. An den Zusammenhalt der Familie
9. An die Bewältigung der Hausarbeit
0. An die Bewältigung der Arbeit auf dem Hof, im Stall und in der Scheune
X. An die Bewältigung der Arbeit auf dem Feld
Y. Nichts davon / KA zur GES. FR.

Woran würden Sie ausserdem noch denken?

27. Wodurch fühlen Sie sich als Hausfrau und Mutter am stärksten in Anspruch genommen?

15, 16a-

28. Wer hilft Ihnen regelmässig im Haushalt?

17- Y. Familienmitglieder

X. Dienstpersonal, Aufwarte-
frau, Stundenfrau

FR. 28a
STELL.

0. Andere

1. Niemand

2. KA

- 28a. Fühlen Sie sich durch diese Hilfe stark entlastet, etwas entlastet oder gar nicht entlastet?

3. Stark entlastet

4. Etwas entlastet

5. Gar nicht entlastet

6. KA

29. Was könnte nach Ihrer Meinung getan werden, um die gegenwärtige Situation der Mütter zu verbessern?

18, 19, 20a-

Und was noch?

30. Würden Sie mir bitte sagen, wann Sie das letzte Mal bei einem Arzt bzw. in ärztlicher Behandlung waren?

21a-

FR. 30a
STELL.

X. War noch nie beim Arzt → WEITER MIT
FRAGE 35

- 30a. Und was hat der Arzt festgestellt?

22, 23, 24a-

FALLS FESTSTELLUNG DER SCHWANGERSCHAFT
ETC., WEITER MIT FRAGE 31 !

30b. Leiden Sie noch an dieser Krankheit?

25 - Y. KA

X. Ja → FRAGE 30ba STELLEN!

O. Nein → FRAGE 30bb STELLEN!

30ba. Seit wann leiden Sie an dieser Krankheit?

26a- Jahr _____ Monat

30bb. Wie lange haben Sie an der Krankheit gelitten? Von wann bis wann war das?

Von [26a-]

31. Als Sie sich das letzte Mal gründlich untersuchen liessen, waren Sie da bei einem Frauenarzt, einer Frauenärztin, einem praktischen Arzt, einer praktischen Ärztin oder bei wem sonst?

27 - Y. FACHARZT (ALLG.)

X. INTERNIST

1. Frauenarzt

2. Frauenärztin

3. Praktischer Arzt

4. Praktische Ärztin

5. Anderes: LISTE

FRAGE

31a-e

STELL.

6. Habe mich noch nicht untersuchen lassen

31a. War das im Krankenhaus oder in einer Privatpraxis?

7. Krankenhaus

8. Privatpraxis

9. ZU HAUSE

10. GESUNDHEITSAMT

31b. Hatten Sie einen besonderen Grund, warum Sie gerade zu einem Frauenarzt(in) (Praktischen Arzt (Ärztin)) gingen?

28a - ~~X.~~ Ja

X. Nein → FRAGE 31ba STELLEN!

31ba. Würden Sie uns Ihren Grund nennen?

ACHT

C 28

31c. War Ihnen dieser Arzt (diese Ärztin) sympathisch, nicht so sympathisch oder unsympathisch?

29 - 1. Sympathisch

2. Nicht so sympathisch

3. Unsympathisch

4. KA

31d. Was würden Sie eher sagen: Hatten Sie grosses oder nicht so grosses Vertrauen zu diesem Arzt (Ärztin)?

5. Grosses Vertrauen

6. Nicht so grosses Vertrauen

7. KA

31e. Was würden Sie eher sagen: Fühlten Sie sich von diesem Arzt (Ärztin) gut verstanden, einigermaßen verstanden oder weniger verstanden?

8. Gut verstanden

9. Einigermaßen verstanden

10. Wenig verstanden

X. Anderes, was? LISTE

Y. KA

32. Und wie war das damals! Gingen Sie aus eigenem Antrieb zum Arzt, oder drängten Ihre Angehörigen Sie dazu?

- 30x-1. Aus eigenem Antrieb
2. Angehörigen drängten
3. Durch andere, wer war das?
.
.

33. Gingen Sie wegen bestimmter Beschwerden oder Verletzungen zum Arzt (Ärztin), oder wollten Sie nur Ihre Gesundheit überprüfen lassen?

5. Bestimmter Grund
6. Überprüfung der Gesundheit
7. Anderes, was?
.
.
.

34. Haben Sie bisher mehr gute oder mehr schlechte Erfahrungen mit Ärzten gemacht?

- 31x-1. KA
X. Mehr gute Erfahrungen
O. Mehr schlechte Erfahrungen → FRAGE 34a STELL.

34a. Was hat Ihnen da nicht gefallen?

-
.
.
.

AN ALLE !

35. Was sollte der Arzt in erster Linie sein: Ein Mensch, der einen versteht, oder ein erstklassiger Fachmann?

- 32 - Y. Mensch, der einen versteht
X. Erstklassiger Fachmann
O. BEIDES
KL
Y-O - KA

36. Wie würden Sie Ihren augenblicklichen Gesundheitszustand bezeichnen?

- NOCH
C 32
1. Gut
2. Mittelmässig
3. Schlecht → FR. 36a STELL.

36a. Würden Sie sagen, dass Sie sich krank fühlen?

4. Ja → FR. 36aa+ab STELLEN!
5. Nein

36aa. Welche Beschwerden haben Sie?

- 33x-
.
.
.
.

36ab. Sind die Schmerzen stark oder leicht?

6. Stark
7. Leicht
8. Keine Schmerzen
9. KA

37. Wie war Ihr Gesundheitszustand vor 6 Wochen?

- 34 - 8. KA
9. Gut
O. Mittelmässig
X. Schlecht

38. Viele Leute sagen von sich, sie hätten eine sogenannte "schwache Stelle" in der Gesundheit. Beim einen ist es die Lunge, beim anderen das Herz, beim Dritten sind es die Beine usw.. Würden Sie uns bitte sagen, wo Ihre "schwache Stelle" ist, oder haben Sie keine solche "schwache Stelle" und fühlen sich vollkommen gesund?

- X. Schwache Stelle, was?
35, 36a-
.
.
.

O. Vollkommen gesund

378/II

39. INTERVIEWER: KARTE ÜBERREICHEN UND DANN FOLGENDEN TEXT DEUTLICH VORLESEN!

Sie haben sicher schon davon gehört, dass die Bundesregierung die Volks-gesundheit aktiv fördern will. In diesem Zusammenhang führt die bekannte Würzburger Frauenklinik mit Unterstützung des Bundesgesundheitsministeriums medizinische Untersuchungen von Müttern durch. Mütter, ob gesund oder krank, werden von bewährten Ärztinnen und Ärzten untersucht, um ein Gesamtbild der gesundheitlichen Lage der deutschen Mütter zu gewinnen; die Situation aller Mütter soll verbessert werden. Es werden einfache Untersuchungen vorgenommen, soweit die Mütter damit einverstanden sind. Es handelt sich nicht um eine speziell frauenärztliche Untersuchung. Die Untersuchung wendet sich an Gesunde und Kranke. Die wichtigsten Untersuchungsergebnisse werden Ihnen mitgeteilt, die Untersuchung selbst ist völlig kostenlos. Was den Zeitpunkt und den Ort der Untersuchung betrifft, so passen wir uns Ihren Wünschen an; um Ihnen jede Mühe zu ersparen, kann die Untersuchung auch in Ihrer Wohnung stattfinden.

Viele Mütter begrüßen diese Untersuchung und haben sich schon bereit erklärt, mitzumachen. Wären Sie auch bereit?

37. R. Ja -----> FRAGE 39a STELLEN!
 N. Nein --> FRAGE 39b STELLEN!

39a. Würden Sie mir bitte Ihre genaue Adresse angeben?

(NAME)

(ORT)

(STRASSE)

39b. Würden Sie mir bitte die Gründe nennen, warum Sie gegen eine solche Untersuchung sind? (PROBEN, STICHHALTIGE GRÜNDE ANGEBEN LASSEN !)

WEITER MIT FRAGE 40 !

INFORMELL ERMITTELN !

Alter:

Beruf der Befragten:

Kinderzahl:

Letzte ärztl. Untersuchung:

(RAHMENNUMMER)

40. Treiben Sie Gymnastik, auch wenn es nur wenige Minuten sind?

38-1. KA

X. Ja → FRAGE 40a+b STELLEN!
O. Nein

40a. Wie oft machen Sie das im allgemeinen in der Woche?

mal in der Woche

40b. Betreiben Sie Früh- oder Abendgymnastik, oder besuchen Sie einen Gymnastikkursus?

- 39-1. Frühgymnastik
2. Abendgymnastik
3. Unregelmässig/teils-teils
4. Gymnastik-Kursus

41. Massieren Sie selbst regelmässig Ihren Körper, oder lassen Sie sich Ihren Körper regelmässig massieren?

5. Ja → FRAGE 41a+b STELLEN!
6. Nein / KA

41a. Welche Hilfsmittel werden bei der Massage benutzt?

7. Bürste
8. Apparate
9. ~~Andere?~~ UNTERWASSERMASSEGE.
Y. Keine Hilfsmittel / KA

41b. Hat die Massage ein Arzt verordnet?

X. Ja
O. Nein

42. Sind Sie pflichtversichert, oder gehören Sie einer privaten Krankenversicherung an?

- 40-1. Pflichtversicherung
2. Private Krankenkasse
3. Nicht versichert
4. KA

43. Nehmen Sie zur Zeit Tabletten oder irgendwelche Tropfen aus der Apotheke ein?

5. KA
6. Ja → FRAGE 43a STELLEN!
7. Nein

43a. Wogegen helfen die Tabletten und/oder die Tropfen?

41-1-

44. Nehmen Sie zur Zeit irgendwelche Hausmittel ein?

8. Ja → FRAGE 44a STELLEN!
9. Nein
O. KA

44a. Und wogegen helfen diese Hausmittel?

42-

Nun etwas anderes!

45. Was halten Sie von Eheberatungsstellen? Entscheiden Sie sich bitte für eine der folgenden Ansichten. (KARTE) (IM SCHEMA KRINGELN!)

46. Und was halten Sie von Erziehungsberatungsstellen? (KARTE)

In Fragen der Ehe (Erziehung) muss man sich selbst raten können
Man sollte, wo es möglich ist, zuerst zu einer fachmännischen Ehe- (Erziehungs-) Beratung gehen
Man sollte über Ehefragen (Erziehungsfragen) nur mit nahestehenden Menschen sprechen

45. Ehe 46. Erziehung

1	5
2	6
3	7

47. Haben Sie schon einmal eine Eheberatungsstelle in Anspruch genommen?

2x-X. Ja → FRAGEN 47a-d STELLEN!
O. Nein → FRAGE 47d STELLEN!

47a. Wie lange ist das her?

Jahre (Monate)

47b. Hatten Sie das Gefühl, verstanden zu werden?

8. Ja
9. Nein

47c. Welchen Nutzen hatten Sie von der Eheberatung?

X -

47d. Haben Sie sich schon einmal von einer anderen Person in Ehefragen beraten lassen?

X. Ja, von wem? 9 -

FR. 47da
STELL.

O. Nein

47da. Welchen Nutzen hatten Sie von dieser Eheberatung?

10 -

48. Haben Sie schon einmal eine Erziehungsberatungsstelle in Anspruch genommen?

11 - X. Ja → FRAGE 48a-c STELLEN!
O. Nein

48a. Wie lange ist das her?

Jahre (Monate)

48b. Hatten Sie das Gefühl, verstanden zu werden?

8. Ja
9. Nein

48c. Welchen Nutzen hatten Sie von der Erziehungsberatung?

12 -

49. Wann sind Sie das letzte Mal in Urlaub gefahren?

13 - 19 → FR. 49a-d
(MONAT) STELLEN!

X. Noch nie

49a. Und wie lange hat dieser Urlaub gedauert?

14 - Tage

49b. Fuhren Sie allein, fuhren Sie mit Ihrem Mann, oder mit Mann und Kindern?

X MIT ANDEREN PERSONEN
O NUR MIT DEM MANN

15 - 1. Allein → FRAGE 49d STELLEN!

2. Nur mit Mann

FR. 49c+d

3. Mit Mann und Kindern

STELLEN!

49c. Haben Sie während des Urlaubs für die Familie gekocht?

5. Ja
6. Nein
7. Teils-teils

49d. Was möchten Sie in Ihrem nächsten Urlaub besser oder anders machen?

16 -

50. Hier ist eine Liste mit Möglichkeiten, wie Familienentscheidungen getroffen werden. (KARTE) Wie wurden im grossen und ganzen Entscheidungen in Ihrer Familie getroffen, als Sie etwa 16 Jahre alt waren?

- 17 - 1. Im grossen und ganzen traf der Vater die Entscheidungen.
2. Im grossen und ganzen traf die Mutter die Entscheidungen.
3. Beide Eltern entschieden gemeinsam.
4. Jeder Elternteil entschied für sich.

5. KA

51. Wie lässt sich das mit Ihrer gegenwärtigen Familie vergleichen: wie werden im allgemeinen Entscheidungen in Ihrer Familie getroffen?
(KARTE)

NGCA
C17

6. Im grossen und ganzen trifft der Ehemann die Entscheidungen
7. Im grossen und ganzen trifft die Ehefrau die Entscheidungen
8. Beide entscheiden gemeinsam
9. Jeder entscheidet für sich

52. Jeder Ehemann hat ja bestimmte Vorstellungen von einer guten Ehefrau, Hausfrau und Mutter. Ich lese Ihnen zwei Meinungen vor: Was trifft für die Vorstellung Ihres Mannes eher zu?

c KA

13-

1. Das Reich der Frau ist der Haushalt, alles andere ist Sache des Mannes.
2. Die Frau sollte nicht nur für Haus und Familie leben, sondern auch noch andere Interessen haben.

53. Was trägt nach Ihrer Meinung eher zu einem guten Familienleben bei:

3. Aufkommende Gegensätze zu übergehen
4. Aufkommende Gegensätze zu besprechen

54. Jede Familie macht es anders:

Wer verwaltet in Ihrer Familie das Einkommen, Sie oder Ihr Mann? Würden Sie bitte anhand dieser Liste sagen, welche Möglichkeit für Sie zutrifft? (KARTE)

(FALLS "KEINE DAVON": Wie wird das Einkommen in Ihrer Familie dann verwaltet?)

7. VERWALTET AMTIV, KEIN MANN IN HAUS

19-

1. Die Frau verwaltet das Geld, der Mann erhält Taschengeld
2. Der Mann verwaltet das Geld, die Frau erhält Wirtschaftsgeld
3. Der Mann verwaltet das Geld, die Frau erhält Wirtschaftsgeld und Taschengeld
4. Das Geld wird gemeinsam verwaltet
5. Jeder verwaltet sein Einkommen (Getrennte Kasse)

6. Anderes, was? WISTE

7

KA

55. Würden Sie eher sagen: das Leben einer Hausfrau ist vielseitig, oder das Leben einer Hausfrau ist eintönig?

NGCA
C19

8. Vielseitig
9. Eintönig
0. Teils-teils

X KA

LISTE, DIE ALS LETZTES BLATT AM FRAGEBOGEN ANGEHEFTET IST, ABREISSEN UND VORLEGEN!

56. Wir haben hier eine Reihe von Äusserungen und Redensarten gesammelt, wie man sie so oder ähnlich jeden Tag hören kann. Wir möchten nun gerne herausfinden, wie in den verschiedenen Bevölkerungskreisen wirklich darüber gedacht wird.

Um Ihnen die Stellungnahme zu erleichtern, haben wir für jede Äusserung drei Stufen der Zustimmung und drei Stufen der Ablehnung vorgesehen. Bitte, machen Sie jeweils ein Kreuz in das Kästchen, das Ihrer Stellungnahme entspricht.

Nehmen wir einmal den ersten Satz: "Jeder Mensch hat die Pflicht, für seine Familie einzustehen." Angenommen, Sie stimmen dieser Äusserung stark zu, dann würden Sie Ihr Kreuz in das erste Kästchen: "Zustimmung + 3" setzen. (INTERVIEWER KREUZT "+3" AN.) Finden Sie aber, da könnte zwar etwas dran sein, aber Sie sind doch eher anderer Meinung, dann würden Sie Ihr Kreuz hier in dem Kästchen machen: "Ablehnung - 1" (INTERVIEWER ZEIGT AUF "-1"). Wenn Sie die Redensart noch etwas mehr ablehnen, machen Sie das Kreuz in "-2"; wenn Sie es stark ablehnen, in "-3".

Könnten Sie bitte die folgenden Äusserungen der Reihe nach durchsehen und bei jeder gleich ankreuzen, in welchem Masse Sie zustimmen oder anderer Ansicht sind.

(NICHT ABFRAGEN! VOM BEFRAGTEN SELBST ANKREUZEN LASSEN! AUF DER LISTE UNBEDINGT RAHMENNUMMER EINTRAGEN! ABGELÖSTES BLATT WIEDER AN FRAGEBOGEN HEFTEN!)

57. Würden Sie mir bitte sagen, welches Ihr sehnlichster Wunsch ist?

20, 21 -

57a. Haben Sie noch einen 2. Wunsch, der Ihnen besonders am Herzen liegt?

58. Hat die Familie die wichtigsten Anschaffungsziele erreicht, oder fehlen noch wichtige Dinge?

22 - R Wichtigsten erreicht
5. Wichtige fehlen noch → FR. 58a ST.

58a. Welche wichtigen Dinge fehlen Ihnen da noch?

59. Würden Sie Ihrer Tochter in erster Linie ein Leben für Mann und Kinder wünschen oder eher eine erfolgreiche berufliche Entwicklung?

23 - Y. Leben für Mann und Kinder
X. Beruflichen Erfolg → FR. 59a
O. Beides → STELLEN!
1 KA

59a. Welchen Beruf würden Sie Ihrer Tochter am liebsten wünschen, abgesehen davon, welchen Beruf sie jetzt evtl. ausübt?

24 -

60. Wenn Sie einmal von allgemeinen Fest- und Feiertagen absehen, auf welches jährlich wiederkehrende Ereignis freuen Sie sich am meisten? (MÖGLICHST GENAUE ANGABEN! KEINE ANGABEN WIE "WEIHNACHTEN", "OSTERN", "PFINGSTEN" USW. !)

25 -

FRAGE
60a
STELL.!

60a. Und warum freuen Sie sich besonders auf ? (PROBEN!)

26, 27 -

Nun wieder etwas ganz anderes!

61. Wenn Ihnen etwas fehlt, gehen Sie dann gerne zum Arzt oder nur, wenn es unvermeidlich ist?

43 - Y KA
X. Gehe gerne
O. Nur, wenn unvermeidlich

62. Wenn Sie sich wegen Frauenbeschwerden untersuchen lassen müssten, was ist Ihnen dann lieber: ein bekannter oder ein fremder Arzt?

1. Bekannter Arzt
2. Fremder Arzt
3. KA

63. Wie lange liegt Ihr letzter Krankenhausaufenthalt zurück, oder mussten Sie noch nie ein Krankenhaus aufsuchen?

44 - Jahre → FR. 63a+b STELLEN!

O. Noch nie im Krankenhaus

63a. Weshalb waren Sie im Krankenhaus?

45 -

63b. Hatten Sie von sich aus einen Arzt um die Einweisung in ein Krankenhaus gebeten, oder hatte Sie ein Arzt dazu veranlasst, ins Krankenhaus zu gehen?

1. Aus eigenem Antrieb
2. Durch Arzt veranlasst
3. Andere Gründe

64. Manche Frauen sagen, man sollte in der Klinik : entbinden, andere wiederum meinen, man kann auch zu Hause entbinden.

Wie würden Sie es bei einer künftigen Entbindung machen? Würden Sie auf jeden Fall in eine Klinik gehen, wenn Ihnen der Arzt die Wahl zwischen Haus- und Klinikentbindung lässt, oder würden Sie nur in die Klinik gehen, wenn es der Arzt anordnet?

3. ☒ A

4. Würde auf jeden Fall in die Klinik gehen

5. Nur, wenn der Arzt es verordnet

65. Wenn Sie an die Zeit denken, als Sie von Ihrer ersten Schwangerschaft erfuhren. War es Ihnen damals recht, dass Sie Ihr Kind gerade zu dieser Zeit bekamen, oder hätten Sie es lieber zu einem anderen Zeitpunkt bekommen oder lieber überhaupt nicht?

6. War zu dieser Zeit recht

7. Lieber zu einem anderen Zeitpunkt

8. Lieber überhaupt nicht

9. Gleichgültig

FR. 65a
STELL.

65a. Und aus welchen Gründen hätten Sie Ihr 1. Kind (lieber zu einem anderen Zeitpunkt), (lieber überhaupt nicht) bekommen? (PROBEN!)

47- -

Y. Keine Angabe

66. Wurden Sie während der letzten Schwangerschaft in Ihrer Hausarbeit wesentlich entlastet? (FALLS "JA"): Von wem?

☒ Ja, von 48- -

O. Nein, wurde nicht entlastet

67. Haben Sie irgendwo gelernt, wie man ein Kind pflegt und ernährt?

49- -

X. Keine Angabe, weiss nicht

68. Wie oft ungefähr haben Sie schon eine Mütterberatung in Anspruch genommen?

50- -

FR. 68a+b STELLEN!

X. Noch nie

68a. Welche Stelle und welche Personen haben Sie da beraten?

51- -

68b. Welchen Nutzen hatten Sie von der Mütterberatung vor allem; was hat Sie am meisten interessiert?

52- -

69. Wie oft haben Sie sich insgesamt während der letzten Schwangerschaft untersuchen lassen?

53- - ☒ Ja, insgesamt 7 mal → FR. 69a
STELL.!

☒ Habe mich nicht untersuchen lassen

69a. War das ein praktischer Arzt, ein Frauenarzt oder ein anderer Facharzt? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH !)

54- -

2. Praktischer Arzt

3. Frauenarzt

4. Anderer Arzt

5. HEBAMME

70. Hier ist eine Liste, auf der einige Beschäftigungen stehen. Sagen Sie mir bitte: ist hier etwas dabei, was Sie nebenher betreiben?
(KARTE) (IM SCHEMA KRINGELN!)

(KARTE LIEGEN LASSEN!)

70a. Und welche Beschäftigungen betreibt Ihr Mann? (IM SCHEMA KRINGELN!)

	70. Betreibe ich selbst	70a. Betreibt mein Mann
Sport	28-1	30-1
Gartenarbeiten	2	2
Spaziergehen	3	3
Bastelarbeiten	4	4
Handarbeiten (Stricken, Häkeln, Sticken u.ä.)	5	5
Fotografieren, Filmen	6	6
Lesen	7	7
Theater, Kino	8	8
Radio, Fernsehen	9	9
Tanzen, Gesellschaften	24-1	31-1
Musizieren, Malen, Zeichnen	2	2
Beschäftigung mit den Kindern		
Spielen	3	3
Schularbeiten	4	4
Anderes, was?		
SCHLAFEN AUSRUHEN	5	5
ANDERE	6	6
NICHTS DARIN	7	7

INFORMELL ERMITTELN!

71. Hat Ihr Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb?

32-X. Ja --> FR. 72 - 90 STELLEN!

0. Nein --> FRAGE 71a STELLEN!

71a. Sind Sie sonst dauernd in einem landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt?

1. Ja --> FR. 72 - 90 STELLEN!

2. Nein --> ÜBERGEHEN ZUR STATISTIK!

72. Was schätzen Sie: wieviel Stunden am Tag haben Sie im Sommer ungefähr mit Stall- und Feldarbeiten zu tun?
Und wie ist das im Winter: wieviel Stunden brauchen Sie dann?

Sommer: 33- Stunden täglich

Winter: 34- Stunden täglich

X. Mache keine Stall- und Feldarbeiten

73. Und wieviel Stunden brauchen Sie im Sommer für die reine Hausarbeit?
Und wie ist das im Winter: wieviel Stunden brauchen Sie dann?

Sommer: 35- Stunden täglich

Winter: 36- Stunden täglich

X. Den Haushalt führt ein anderer,
wer?

74. Kommt es regelmässig oder häufig vor, dass Sie am Sonntag mal Hausarbeiten oder ähnliches nachholen, wozu Sie in der Woche nicht gekommen sind, oder kommt das nur ab und zu mal vor oder selten? Wenn das in den einzelnen Jahreszeiten verschieden ist, unterscheiden Sie bitte zwischen Sommer und Winter.

	Sommer	Winter
Regelmässig	37-1	5
Häufig	2	6
Ab und zu	3	7
Selten oder nie	4	8
KA	9	9

FR. 74a
STELLEN!

74a. Um welche Arbeiten handelt es sich da vor allem?

38-

75. Seit wann leben Sie hier auf diesem Hof?

Y. Seit meiner Geburt

X. Seit 34 - → FR. 75a STELLEN!
(JAHR)

75a. Wie gross war der Ort, in dem Sie vorher gelebt haben?

- 40 - 2. Bis 499 Einwohner
3. 500 bis 999 Einwohner
4. 1 000 bis 2 999 Einwohner
5. 3 000 bis 4 999 Einwohner
6. 5 000 bis 19 999 Einwohner
7. 20 000 bis 199 999 Einwohner
8. 200 000 Einwohner und mehr

9 X1

76. Worin besteht gewöhnlich Ihre Arbeit auf dem Hof, was haben Sie da zu machen?

41 -

77. Was würden Sie eher sagen: Die Arbeit strengt mich sehr an, strengt mich nicht so sehr an oder strengt mich gar nicht an?

- 42 - 1. Strengt mich sehr an → FR. 77a
2. Nicht so sehr → STELLEN!
3. Gar nicht
4. X1

77a. Was strengt Sie da vor allem an?

78. Es ist überall verschieden: Wie ist es bei Ihnen: Arbeiten Sie im Sommer mit auf dem Feld?

- 43 - X. Ja → FRAGE 78a STELLEN!
R. Nein

78a. Was sind das für Arbeiten, die Sie da auf dem Feld tun? (PROBEN!)

79. Wer füttert bei Ihnen im allgemeinen die Schweine?

44 - 1. Befragte

X. Andere, wer?

X. Halten keine Schweine

80. Welche Arbeiten haben Sie (ausserdem noch) gewöhnlich im Stall zu tun?

45 -

81. Bei welchen Arbeiten haben Sie gefüllte Eimer zu tragen?

46 -

82. Haben Sie regelmässig gefüllte Milchkannen zu heben oder nur gelegentlich, oder brauchen Sie das nie?

- 47 - 4. Regelmässig
5. Gelegentlich → FR. 82a STELLEN!
6. Nie

82a. Wieviel Liter sind in so einer Milchkanne?

Liter

83. Auf jedem Bauernhof ist es anders: Wer mistet bei Ihnen im allgemeinen den Kuhstall aus?

48 - X. Befragte → FR. 83b ST.

X. Andere, wer?

FR. 83a ST.

5. Halten keine Kühe → FR. 83d ST.

83a. Machen Sie das auch manchmal, oder machen Sie das nicht?

6. Manchmal → FR. 83b+c STELLEN!

7. Mache es nie → FR. 83d STELLEN!

83b. Haben Sie beim Ausmisten eine Schubkarre zu fahren?

49-6. Ja → FRAGE 83c STELLEN!

7. Nein → FRAGE 83d STELLEN!

83c. Bei welchen anderen Arbeiten haben Sie eine Schubkarre zu fahren?

.....
.....

0. Sonst keine Schubkarre zu fahren

83d. Bei welchen Arbeiten haben Sie eine Schubkarre zu fahren?

.....
.....
.....

X. Habe keine Schubkarre zu fahren

84. Was könnte nach Ihrer Meinung getan werden, um die gegenwärtige Situation der Mütter in bäuerlichen Familien zu verbessern?

50-1

Und was noch?

.....
.....

85. Wodurch fühlen Sie sich am stärksten in Anspruch genommen: welche Aufgaben und Tätigkeiten kosten Sie am meisten Mühe und Kraft? Wenn das in den einzelnen Jahreszeiten verschieden ist, unterscheiden Sie bitte zwischen Sommer und Winter.

51, 52-1

Sommer:

Winter:

86. Half Ihnen jemand unentgeltlich bei der Heuernte?

X. Nein

53-1 Ja, Wer?

87. Half Ihnen jemand unentgeltlich bei der Getreideernte?

X. Nein

54-1 Ja, wer?

88. Half Ihnen jemand unentgeltlich bei der Ernte im Herbst?

X. Nein

55-1 Ja, wer?

89. Bei der folgenden Frage kann man verschiedener Ansicht sein: welcher Meinung würden Sie am ehesten zustimmen? (KARTE) (NUR EINE NENNUNG!)

56-1

1. Die Küche muss immer tadellos in Ordnung sein
2. Die Küche braucht nicht immer tadellos in Ordnung zu sein
3. Die Küche ist gar nicht so wichtig

4. KA

90. Jeder Ehemann und Landwirt hat ja bestimmte Vorstellungen von einer guten Hausfrau, Mutter und Bäuerin. Ich lese Ihnen zwei Möglichkeiten vor:

57-1

1. Die Interessen der Frau sollen sich auf Haus, Hof und Kinder beschränken. Alles andere ist Nebensache oder Sache des Mannes.
2. Die Frau sollte neben Haus, Hof und Kindern noch andere Interessen haben.

3. KA

Was trifft für die Vorstellungen Ihres Mannes eher zu? (OBEN KRINGELN !)

STATISTIK

I. Alter der Befragten:

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?
(BITTE ZUNÄCHST EINTRAGEN UND DANN KRINGELN!)

- Jahre
- 33- X. Bis unter 21 Jahre
 0. 21 bis unter 25 Jahre
 1. 25 bis unter 30 Jahre
 2. 30 bis unter 35 Jahre
 3. 35 bis unter 40 Jahre
 4. 40 Jahre und älter

II. Alter des Ehemannes:

Und wie alt, bitte, ist Ihr Ehemann? (BITTE ZUNÄCHST EINTRAGEN UND DANN KRINGELN!)

- Jahre
- 34- y. *Bele. unbekannt, ledig o. al.*
 X. Bis unter 21 Jahre
 0. 21 bis unter 25 Jahre
 1. 25 bis unter 30 Jahre
 2. 30 bis unter 35 Jahre
 3. 35 bis unter 40 Jahre
 4. 40 bis unter 45 Jahre
 5. 45 bis unter 50 Jahre
 6. 50 Jahre und älter

35- *alle in verschied. Jahren Mann gef.*
 III. Würden Sie mir bitte sagen, wann Sie geheiratet haben? Bitte geben Sie mir Jahr und Monat an.

36-
(JAHR, MONAT)

IV. Schulbildung und Lehre:

Welche Schule haben Sie besucht?
(IM SCHEMA KRINGELN!)

Und Ihr Mann, welche Schule hat der besucht? (FALLS "VOLKSSCHULE": Haben Sie (Hat Ihr Mann) eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?)

	Befragte selbst	Ehemann
Volksschule (und Berufsschule) ohne abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung	37- y	4
Volksschule (und Berufsschule) mit abgeschlossener Lehre/Berufsausbildung	x	5
Mittelschule/Oberschule ohne Abitur/mehrjährige Fachschule	0	6
Abitur	1 /	7
Hochschule/Universität ohne Abschluss	2 /	8
Hochschule/Universität mit Abschluss	3	9
KA	-	4-2

V. Haben Sie irgendwelche Schulen oder Kurse besucht, die Sie auf Haushalt und Familie vorbereiten?

- 38- x. Ja → FRAGE Va STELLEN!
 0. Nein

Va. Welcher Art war diese Ausbildung?

VI. Haushaltsgrösse:

Aus wievielen Personen insgesamt besteht Ihr Haushalt, einschliesslich der Kinder, die in Ihrem Haushalt leben?
(Wir meinen alle Personen, die in Ihrem Haushalt als Hauptwohnsitz polizeilich gemeldet sind, auch wenn sie vorübergehend abwesend sind - ausser Untermietern und Dienstpersonal)

39- Personen

VII. Ist eine dieser Personen seit mehr als 6 Wochen pflegebedürftig?

- 40- x. Ja → FRAGE VIIa STELLEN!
 0. Nein

VIIa. Wer besorgt bei Ihnen diese Pflege?

VIII. Und wer wohnt ausser Ihrem Mann und Ihren Kindern noch in Ihrem Haushalt?

- 40- 1. Vater
 2. Mutter
 3. Schwiegervater
 4. Schwiegermutter
 5. Geschwister
 6. Enkelkinder
 7. Sonstige Verwandte
 8. Dienstpersonal
 9. Andere, welche?
 0. Sonst niemand
- FRAGE
VIIIa
STELLEN!

VIIia. Im menschlichen Zusammenleben gibt es ja immer einmal Spannungen. Wie ergeht es Ihnen mit Ihrer (Ihrem) ... (Mutter/Schwiegermutter/Vater/Schwiegervater? FALLS DIESE IN FRAGE VIII GENANNT, FÜR JEDE EINZELNE PERSON DURCHFragen!) Gibt es zwischen Ihnen und Ihrer (Ihrem) ... häufig Spannungen, nur hin und wieder mal oder nie?

	Häufig	Nur hin und wieder	Nie
Mutter	7	8	9
Schwiegermutter	Y	X	0
Vater	2	3	4
Schwiegervater	6	7	8

IX. Welchen Schulabschluss sollen Ihre Kinder einmal haben?
(FALLS UNTERSCHIEDLICH BEI MEHREREN KINDERN, HÖCHSTE SCHULBILDUNGSSTUFE KRINGELN, AUCH EVTL. FÜR MEHRERE KINDER !)

	Söhne	Töchter
Volksschule	43 1	6
Mittlere Reife	2	7
Abitur	3	8
Universität/ Hochschule	4 5	9 0

X. Beruf des Ehemanns:

(BITTE GENAUE ANGABEN: KEINESFALLS NUR "ANGESTELLTER" ODER "ARBEITER" !)

- 44 - X. Freie Berufe, selbst. Akademiker
0. Selbst. Geschäftsleute und Handwerker, Inhaber von Unternehmen
1. Angestellte
1-Y. Beamte
2. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker
3. Arbeiter
4. Landwirtschaftl. Arbeiter
5. Selbständige Landwirte
6. Z.Zt. arbeitslos, vorher berufstätig als:

FRAGE
Xa
STELL.

FRAGE
XI-XIV
STELL.

DL
(BITTE BERUFSANGABE IN OBIGEM SCHEMA NOCHMAL KRINGELN!)

7. Berufslose, Rentner, Pensionäre, vorher berufstätig als:

DL
(BITTE BERUFSANGABE IN OBIGEM SCHEMA NOCHMAL KRINGELN!)

8. In Berufsausbildung als:

DL
(ZUKÜNFTIGER BERUF) BITTE BERUFSANGABE IN OBIGEM SCHEMA NOCHMAL KRINGELN !)

R. NICHT VERHEIRATET

Xa. Wie lange braucht Ihr Mann, um von der Wohnung zu seiner Arbeitsstelle zu gelangen?

[45+] Minuten → FR. Xaa
STELLEN!

X. Arbeitet im Haus WEITER MIT FRAGE XV !

Xaa. Welches Verkehrsmittel benutzt Ihr Mann, um zu seiner Arbeitsstelle zu kommen?

- [46-]
1. Strassenbahn
2. Bus
3. Eisenbahn
4. PKW, Motorrad
5. Fahrrad
6. Geht zu Fuss
R. 47

WEITER MIT FRAGE XV !

XI. Wie gross ist die Fläche an Ackerland, Wiesen und Weiden und Wald, die Sie selbst bewirtschaften - einschliesslich Pachtland, Deputatland, Allmendanteil, Dienstland?
(FALLS ANGABEN NICHT IN HEKTAR, BITTE UMRECHNEN: 4 Morgen = 1 Hektar)

Insgesamt
HEKTAR

Ackerland

Wiesen und Weideland

Wald

Anderes (Obstplantage (Weinberg u.ä.)

Insgesamt

XII. Wer ist nach dem Grundbuch der Eigentümer des Hofes und der Felder? Auf wessen Namen steht der Besitz? An wen wurde der Hof zuletzt übergeben?

- 46+ - 1. Befragte
2. Ehemann
3. Befragte und Ehemann zusammen
4. Eltern oder Elternteil der Befragten
5. Eltern oder Elternteil des Ehemannes
6. Andere Verwandte
7. Familienfremde Personen

FRAGE
XIIa
STELLEN!

XIIa. Wann glauben Sie, dass der Hof übergeben wird?

XIII. Welche der Maschinen hier auf dieser Karte (KARTE) stehen Ihnen bei der Hof- und Feldarbeit zur Verfügung? Dabei ist es gleichgültig, ob Sie die selbst besitzen, oder ob sie Ihnen von Nachbarn oder einer Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden.

- 47-
- | | |
|----|------------------------------|
| 1. | Schlepper (Trecker, Traktor) |
| 2. | Erntemaschine für Kartoffeln |
| 3. | Hackmaschine |
| 4. | Mähmaschine |
| 5. | Melkmaschine |
| 6. | Pflanzmaschine |
| 7. | Heuwender |
| 8. | Nichts davon |
- K 7

XIV. Wieviele besitzen Sie? (DURCHFAGEN!)

	Anzahl
1. Rindvieh	48
2. Pferde	↓
3. Schweine (mit Jungschweinen, Ferkel)	49

AN ALLE :

XV. Hat Ihr Mann einmal seinen Beruf gewechselt?

50-
☒ Ja → FRAGE XVa STELLEN!
☐ Nein

XVa. Welchen Beruf übte er früher aus?

XVI. Beruf des Vaters der Befragten:
 (HAUPTSÄCHLICH AUSGEÜBTET BERUF)

(BITTE GENAUE ANGABE: KEINESFALLS NUR "ANGESTELLTER" ODER "ARBEITER")

- 51-
- | | |
|------|--|
| X. | Freie Berufe, selbst. Akademiker |
| O. | Selbst. Geschäftsleute und Handwerker, Inhaber von Unternehmen |
| 1. | Angestellte |
| 1-Y. | Beamte |
| 2. | Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker |
| 3. | Arbeiter |
| 4. | Landwirtschaftl. Arbeiter |
| 5. | Selbst. Landwirte |
- R K 7

XVII. Zahl der Einkommensempfänger:

Wieviele Personen in Ihrem Haushalt haben eigenes Einkommen, d.h. wieviel Personen verdienen selbst oder haben Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten, Zinsen und dergleichen?

52- Personen

XVIII. Gesamt-Haushaltseinkommen:

Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen, was die einzelnen Personen hier in Ihrem Haushalt an Einkommen haben - also neben dem Einkommen aus beruflicher Tätigkeit auch Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten, Zinsen und dergleichen - wie hoch ist ungefähr das monatliche Nettoeinkommen, das Sie alle zusammen hier im Haushalt haben? - Nettoeinkommen ist also wieder nur der Betrag, der nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung übrig bleibt.

(FALLS "WEISS NICHT" ODER "KEINE ANGABE": Schätzen Sie doch bitte einmal, welche dieser Gruppen für das Gesamt-Nettoeinkommen in Ihrem Haushalt zutrifft.)

53-

Y.	Bis	149 DM
X.	150 bis	299 DM
O.	300 bis	399 DM
1.	400 bis	499 DM
2.	500 bis	599 DM
3.	600 bis	699 DM
4.	700 bis	799 DM
5.	800 bis	899 DM
6.	900 bis	999 DM
7.	1 000 bis	1 499 DM
8.	1 500 bis	1 999 DM
9.	2 000 DM und mehr	

R K 7

XIX. Halten Sie dieses Einkommen Ihrer Familie für ausreichend, oder halten Sie das für nicht ganz ausreichend?

54-
☒ X. Ausreichend
☐ O. Nicht ganz ausreichend → FR. XIXa STELLEN!

XIXa. Warum reicht das Einkommen nicht aus?

.....

.....

.....

XX. Zahlen Sie gegenwärtig irgendwelche Raten für Teilzahlungskäufe oder für ein neu erworbenes Haus?

55* 2. Ja → FRAGE XXa STELLEN!
3. Nein

XXa. Für welche Anschaffungen zahlen Sie Raten?

.....
.....
.....
↓

X. Neu erworbenes Haus

XXI. Seit wann wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung?

Seit 19 56

XXII. Sagen Sie mir, wieviel m² Gesamtwohnfläche Ihre Wohnung ungefähr hat?

57* m²

XXIII. Sind Sie in den letzten Jahren einmal umgezogen oder nicht?

58* 2. Ja → FRAGEN XXIIIa+b STELLEN!
3. Nein

XXIIIa. Würden Sie sagen, dass Sie sich mit Ihrem Umzug viel, wenig oder nur etwas verbessert haben?

1. Viel verbessert
2. Wenig verbessert
3. Etwas/kaum verbessert

XXIIIb. Was war der Anlass für Ihren Umzug?

.....
.....
.....
↓

XXIV. Wieviele Familien (Wohnparteien) wohnen hier in diesem Haus, Sie selbst mit eingeschlossen?

59* Wohnparteien

XXV. Konfession:

- 60- 1. Katholisch
2. Evangelisch/Protestantisch
3. Andere
4. Keine/ KEIN

XXVI. Wie oft gehen Sie im allgemeinen in die Kirche?

- 61- 1. Mehr als einmal in der Woche
2. Einmal in der Woche
3. Wenigstens einmal im Monat
4. Mehrmals im Jahr
5. Nur einmal im Jahr
6. Seltener oder nie

XXVII. Sind Sie zur Zeit Mitglied in einer oder mehreren dieser Organisationen? (KARTE)
Oder sind Sie Mitglied in einer anderen Organisation?

- 62- Y.

Gesangverein
X. Sonstige gesellige Vereinigung
0. Wohltätigkeitsorganisation
1. Religiöse Organisation (Ev. Frauenhilfe, Kath. Mütterverein, Kirchenchor usw.)
2. Politische Partei
3. Sport- und Turnverein
4. Hausfrauenverein
5. Landfrauenverein
6. Andere, welche?
.....
.....
9. Kein Mitglied

INFORMELLE ERMITTLUNG:

A. Ortsgrösse:

- 63-
- 0. Unter 500 Einwohner
 - 1. 500 bis 1 999 Einwohner
 - 2. 2 000 bis 4 999 Einwohner
 - 3. 5 000 bis 9 999 Einwohner
 - 4. 10 000 bis 19 999 Einwohner
 - 5. 20 000 bis 49 999 Einwohner
 - 6. 50 000 bis 99 999 Einwohner
 - 7. 100 000 Einwohner und mehr

E. Bereitwilligkeit:

- 66-
- 1. Keine Schwierigkeiten
 - 2. Einige Schwierigkeiten
 - 3. Grosse Schwierigkeiten
 - 4. Sehr grosse Schwierigkeiten

F. Persönlicher Eindruck:

(EVTL. MEHRFACH KRINGELN !)

- 5. Befragte wirkte zufrieden
 - 6. Befragte wirkte unzufrieden
 - 7. Befragte wirkte ruhig
 - 8. Befragte wirkte gehetzt
 - 9. Befragte wirkte müde oder abgespannt
 - 0. Befragte wirkte gleichgültig
 - X. Befragte wirkte verbraucht (abgeschafft)
4. 11

G. Dauer des Interviews:

Minuten

B. Gesellschaftsschicht:

- 64-
- 1. A - Schicht
 - 2. B - Schicht
 - 3. C - Schicht
 - 4. D - Schicht
 - 5. Untergruppe D 1
 - 6. Untergruppe D 2

C. Zustand der Wohnung:

- 7. Sehr gut
 - 8. Gut
 - 9. Mittelmässig
 - 0. Schlecht, verwohnt
4. 11

D. Art der Wohnung:

- 65-X. Einfamilienhaus
- 0. Parterre
 - Stockwerk
 - 8. Altbau
 - 9. Neubau (etwa seit 1950)

Arbeitsort: 67

DATUM:

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.:

Interviewer:

(RAHMENNUMMER)

NUR FÜR DIE AUSWERTUNG

4 5 6

Vorlage zu Frage 56

Zustimmung

stark	mittel	schwach
+3	+2	+1

Ablehnung

schwach	mittel	stark
-1	-2	-3

KQ

A. Jeder Mensch hat die Pflicht, für seine Familie einzustehen

7 8 0

1. Das Reich der Frau ist der Haushalt, alles andere ist Sache des Mannes

68-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

2. Die Mutterschaft ist die wichtigste Lebensaufgabe der Frau

69-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

3. Der Beruf der Hausfrau ist der schönste und vielseitigste Beruf

70-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

4. Kinder bringen im Grunde doch viel Belastungen, Sorgen und Ärger mit sich

71-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

5. Mann und Frau sollen gleiche Rechte und Pflichten haben

72-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

6. Die Kinder sind der Sinn des Lebens

73-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

7. Herr im Haus ist der Mann, danach sollte die Frau sich richten

74-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

8. Die Frau sollte nicht nur für Haus und Familie leben, sondern auch noch andere Interessen haben

75-

+3 +2 +1

-1 -2 -3

RAHMENNUMMER

76, 77, 78, 79